

Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*)



Quelle: KABS, Björn Pluskota

Was sind Tigermücken und woher kommen sie?

Die Asiatische Tigermücke ist eine Stechmückenart und stammt ursprünglich aus tropischen Gebieten. Aufgrund des Klimawandels und der milden Wintertemperaturen findet die Tigermücke hierzulande optimale Überwinterungs- und Brutmöglichkeiten und konnte sich in Baden-Württemberg ausbreiten. Seit dem Jahr 2023 ist die Asiatische Tigermücke erstmalig im Landkreis Esslingen nachgewiesen.

Aussehen

- Körpergröße: etwa 6mm groß – damit ist sie kleiner als die meisten einheimische Mückenarten
- Auffälliges schwarz-weiß gestreiftes Muster am ganzen Körper
- 5 weiße Streifen auf den Hinterbeinen, die weiß enden.
- Eine weiße Linie verläuft über Kopf und Rücken

Allgemeines und Bedeutung für den Gesundheitsschutz

- Die Tigermücke ist tagaktiv und stechfreudig – fliegt allerdings nur maximal 300m weit.
- Sie lebt vier bis sechs Wochen und legt (mehrmals) insgesamt bis zu 300 Eier ab, bevorzugt direkt an Wasseransammlungen (keine Fließgewässer).
- Die Eier können Trockenperioden und den Winter überdauern.
- Abhängig von den Temperaturen können sich in Baden-Württemberg von Mai bis Oktober vier bis fünf Tigermückengenerationen entwickeln.
- Tigermücken können Krankheiten auf den Menschen übertragen, beispielsweise Dengueviren, Chikungunyaviren, Zikaviren und das West-Nil-Viren.
- Die Krankheitserreger kommen natürlicherweise in Baden-Württemberg eher nicht vor, werden jedoch von Reiserückkehrern regelmäßig mitgebracht.
- Um das Risiko einer Krankheitsübertragung so gering wie möglich zu halten, werden entsprechende Bekämpfungsmaßnahmen empfohlen.

Prävention und Bekämpfung

Der wirksamste und nachhaltigste Schutz vor der Tigermücke und anderen Stechmücken ist Ihnen die Möglichkeit zum Brüten zu nehmen. So kann deren Ansiedlung von vornherein verhindert werden.

Handlungsempfehlungen im Jahresverlauf:

An was ist im **Frühjahr und Sommer** zu denken?

- Gießkannen, Eimer und Blumenkübel umgedreht oder überdacht lagern, damit sich kein Regenwasser ansammeln kann.
- Vogeltränken im Garten regelmäßig säubern und Wasser austauschen
- Regentonnen und ähnliche Wassersammelgefäße abdichten. Falls ein Abdichten nicht hilft, regelmäßig entleeren oder mit Bti (Proteinkomplex, der von Stechmückenlarven aufgenommen wird und zum Absterben der Mückenlarven führt) behandeln.

An was ist im **Herbst** zu denken?

- Blumentöpfe vor dem Einlagern im Garten abschrubben und das benutzte Wasser auf der Wiese ausgießen. So lässt sich eine Überwinterung der abgelegten Tigermückeneier verhindern.
- Regentonnen ausgießen und abschrubben.
- Werden Behältnisse mit 60°-70°C warmem Wasser ausgespült, tötet dies die Eier der Tigermücken ebenfalls ab.
- Laub aus Abflusrrinnen, Gullis etc. entfernen. Verhindert Wasseransammlungen und reduziert Brutmöglichkeiten der Tigermücken im nächsten Jahr.

Nicht behandelt werden müssen:

- Gechlorte Pools, da hier keine Eier abgelegt werden.
- Belebte Teiche mit Fischen, Larven und Fröschen, da diese die Mückenlarven auffressen.

Meldung eines Tigermückenfundes

Mückenfunde können zur Bestimmung an den „Mückenatlas“ gesandt werden. Eine Anleitung ist zu finden unter: <https://mueckenatlas.com>

Alternativ wertet die KABS auch Fotos bzw. Schnappschüsse der Mücke aus, Einsendung unter: info@kabsev.de

Ihr Gesundheitsamt

Weiter Informationen:



Stand 04.2025